herborner Wageblatt.

Ericeint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Dierteljahrlich ohne Botenlohn 1.40 ML

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der J. M. Bed'ichen Buchdrucherei, Otto Beck, Berborn.

Bur bie Redattion berantwortlich: Dtto Bed.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen bie Beile 40 Pfennig.

Sernipred-Anichlug Ur. 20.

Æ 155.

IL.

eist.

nittal

Mk

Conntag, den 5. Juli 1914.

71. Jahrgang.

Orftes Blatt. Toll

Verstärkung der Bankreserven. Etflarungen bes banerifchen Finangminifters.

Geichäftsitelle: Kaiferftrake 7.

München, 3. Juli. a ber Beratung des Etats der tonigingen ber ich beutigen Sigung des Abgeordnetenhaufes, von der Bei ber Beratung des Gtats ber toniglichen Bant in um 903 000 Mark boberer Gewinnanteil fünftighin ich ben Staat abgeschrieben werden foll, fam der Finangamifler auf die Anregung bes Reichsbantprafibenten Davenstein zu fprechen. Sie geht auf eine Berftartung bie Barreferven ber Bant aus, und der Finangninister tale, er begruge es lebhaft, daß die Reichsleitung die denibitat bes Bant- und Geschäftsverkehrs auf solche Art ithetn wolle. Die gesamte Entwidlung der wirtschaft-Berhaltniffe habe in bobem Mage ihren Bortetl Er begruße dieje Unregung felbit bann, wenn bie ber begruße biele Anregung feibn Der bafür bringen biffe. Sofort, wenn bestimmte Borichlage von ber Reichs. tegierung an die baperische ergingen, wolle er sie gern

Es geht zu Ende in Albanien.

Die Gurftin verläßt bas Land.

Duraggo, 3. Juli.

Benn auch augenblicklich die militärischen Operationen od allmählich die Aberzeugung Bahn, daß die Lage kalls unbaltbar ift. Bu dieser Erkenntnis ist auch der externations feift gefommen.

Bie Gurftin von Allbanien wird fich in den nachsten int ihren Kindern nach Rumanien begeben, um dortigen Sofe die weiteren Ereigniffe abzuwarten.

Rund um die Moche.

dund um ale anderschied balli balli berfahnen wehen halbstocks, Trauersalut balli ber die Wasser, Festlichkeiten werden abgebrochen: mordete Erzherzog Franz Ferdinand und seine seinen Beitatte Genahlin sind zur letten Kuhestätte bie werden. Das entjebliche Ereignis von Serajewo gange Outstrangt erschüttert, und die Osterreicher die Range Kulturwelt erschüttert, und die Osterreicher bang: Was foll nun werden? Dabei war der der Loronfolger nicht etwa ein sehr beliebter Fürst; chroniolger nicht etwa ein sehr beliebter gurn, setraft batte eine unbändige Achtung vor seiner eisernen traditet den Moler bat ihn einmal, er solle etwas ihn eine er ihn nicht porträsen. Ich bin nicht fremblich!" berricke der Erzberzog der berusen finde fich nur von dem Lenter der Geschiede der Geschen guß dem Schlase des Geben-Er fühlte fich nur von dem Lenter der Genguebernfen, sein Baierland aus dem Schlafe des Gebengeichehenlassens heranszureißen, Osterreichellugarn groß zu machen. Bielversprechend begann er diese lind nun ist er mitten heransgerissen . . .

st ich fich um ein von Belgrad ausgebendes Berber gebindet bat, um ein seit Monaten vorbereitetes
ber beiten gewußt haben und Elle Ergebniffe ber Untersuchung beuten barauf bin, iber ferbiicher Generalitabsoffigier begunftigt, Bae angeregt bat. Es gebort die beispielloie fice Gebu b begu, um nun nicht fofort bas fleine arente Gebit d dezit, um min meht ibiort bas Binge Biedlenichaft zu zehen; die Rachricht, daß Indung Regierung von der ierbiichen Regierung eine Lachung weiterung von der ierbiicher Alolizei verhat babe, with abgelenguet. dung unter Busiehung bsterrengischer Polizel ver-

die Schatten riefengrober Ereigniffe verfeminden alle dat an eine Weile: falt fat min den Fürfien in auf bei Mellen bed. Aber eine Mellen vergeffen. Es bat in biefen bed. Aber eine ich weren Kampfe vor Duragso Benoliner es in Schlimmeres pasitert, es haben fich pander Budalbaniens, bas von ben Seitungen bon platbepirus im Sinne ber Griechen genamt bon begem erhoben und von neuem ihre Sugeborigfeit de einem es im übrigen volle Seldenverwaltung der Geneum Bliffer erhalte, ieten null und nachtigen volle Erlande went es im übrigen volle Seldenverwaltung der Ering au Mitter erhalte, ieten null und nichtig. der Etine bullitär erhalte, feien mill mio in Ge-fer und bie Ebled fei beute ein machtigfer Geder Ering du Wiede ergane, weien machtlofer Gedener und dar nicht in der Lage, irgendeine Gerrichaft
en Man fann den Lenten fo Umecht gar nicht
ein Um fo niebr aber erscheint es uns Durchschnittsglächen Und Nicht aber erscheint es uns Durchschnittsglächen Anstandes, daß Dierreich und Italien übren
ben jie in die gange Geschichte hineingebracht auting, ben fie in die ganze Geschichte hineingebracht aben int ein die ganze Geschichte hineingebracht aben int er doch bloß lächerliche Figur. "Ihr laßt Beiten ich er doch bloß lächerliche Figur. "Ihr laßt Beiten ich er doch bloß lächerliche Figur. de gitmen ich er doch bloß lächerliche Figur. "Int ihr ihn gein ichnibig werden und dann überlaßt ihr ihn

dern Reihe ungetrübter Tage liegt hinfer den Engschaft in Kiel, und namens aller Offiziere und war Beitung der ein Herr vom Stabe dies auch in einer Buschrift öffentlich dantbar zum ein Seinen hat ein Herr vom Stabe dies auch in einer gebruck gebracht. Die Briten haben fich wirklich wohlschaft gebracht. Die Briten haben fich wirklich wohlschaft gehinden, das der deutsche Michel Sin ganz lamoter Kerl sei, ein "jolly good haben sich beide gut verstanden. Schon

dreiben Londoner Blatter, nun muffe imbedingt auch ein beutiches Geschwaber im herbft nach England kommen, einen Gegenbefuch machen, und man werbe feben, wie berglich die Englander ihre Gafte aufgunehmen verftunden. Wie ichnell doch der Film der Weltgeschichte abrolli: hente Tragodie, morgen Humoresfel Es ist erst drei Jahre ber, daß wir vor einem Kriege mit England standen. Und est find mir auf bem besten Wege gu fehr neitem Musfommen miteinander.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Gine Darftellung ber Finangen Des Meiche und ber Bundeoftaaten veröffentlicht bas Statistische Umt bes Reiches. Die Rachweise beziehen sich burchweg fur die Boranichlage auf bas Rechnungsjahr 1913, für die Staatsrechnungen auf das Jahr 1911. Insgesamt betragen die Staatsausgaben nach den Boranschlägen der Bundes-flaaten 6743 Millionen Mark (darunter außerordentliche 278), für bas Reich 4120 (darunter außerorbentliche 119), gufammen in Reich und Bundesftaaten 10 863 (barunter außerordentliche 397). Die Staatseinnahmen belaufen fich in den Bundesstaaten auf 6718 Millionen Mark, im Reich auf 4120, susammen in Reich und Bundesstaaten 10 838 (darunter außerordentliche auß Grundstock, Anleben und sonstigen Staatssonds 230 beziehungsweise 119). Unter den sonlitigen Staatssonds 230 beziehungsweise 119). Unter den Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen diesienigen der Erwerbsanstalten mit 3391 beziehungsweise 4463 Millionen Mark an erster Stelle. Der Hauptanteil entfällt auf die Staatseisenbahnen mit 2488 beziehungsweise 3271. Der Rest verteilt sich auf Domänen, Forsten, Bergwerke, Staatsdampsichissahre, Bost, Telegraph und die sonstigen Staatsdampsichissahre, Bost, Telegraph und die sonstigen Staatsderiebe. Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Erwerbsanstalten des Reichs (862 beziehungsweise 1049) entfallen hauptsächlich auf Bost und Telegraph (730 beziehungsweise 861) und die Eisenbahnen (122 beziehungsweise 154). Die nächstwichtigtie Einnahmen Letegraph (130 beziehungsweise 861) und die Einenbahnen (122 beziehungsweise 154). Die nächstwichtigste Einnahmes quelle bilden Steuern und Kölle. Die Bundesstaaten erbeben an direkten Steuern 853, Auswandsteuern 118, Berkehrssteuern 116 und Erbschaftskeuern 23, zusammen 1110 Willionen Wark. Das Reich bezieht aus Köllen 880, aus Auswandsteuern 703, aus Berkehrssteuern 279, aus der Erhschaftskeuer 47 und aus dem Wahrheitzag 417 und Erbicaftsfleuer 47 und aus dem Behrbeitrag 417, au- fammen 2826 Millionen Mart.

4 Rachbem der Subventionsvertrag über den Reichs-postdampferdienst nach Australien zwischen dem Reich und dem Norddeutschen Lloyd bis April 1917 verlängert worden ist, kommt der Norddeutsche Llond seinen in diesem Bertrage übernommenen Berpflichtungen zur Einftellung großer 141/2 Rnoten laufender Dampfer badurch nach, daß er in Butunft auf ber Muftrallinie die Dampfer "Friedrich der Große", "Bremen", "Großer Kurfürst" und "Beppelin" in Fahrt stellt. Hierdurch dürste im Austral-verkehr sowohl wie auch im Berkehr nach dem Wittel-meer, Agnyten und Colombo eine weitere Berbesserung ersielt merden.

frankreich.

Beguglich ber geplanten Abahlreform beichaftigte fich die Rammer mit folgendem Antrag Benoit: Die Rammer ift entichloffen, die Bahfreform burch Broportionalvertrelung zu verwirklichen und rechnet darauf, daß der Stimmrechtsausschuß sie instand seben wird, biesen Entschluß baldmöglichst durchzusühren. Der erste Teil des Antrages wurde nach kurzer Debatte mit 544 gegen 16 Stimmen angenommen. Bum zweiten Teil fiellte Breton einen Bufabantrag, bag bie Wahlreform burch eine Vereinigung der Majoritäten beider Kammern gesichert werden musse. Dieser Zusahantrag wurde mit 298 gegen 254 und sodann der zweite Teil des Antrages Benott mit 323 gegen 245 Stimmen angenommen.

M. Begen Spiounge find amei Deutsche abgeurteil Misegen Spionage sind zwei Denticke abgeurteilt worden. In dem Brozen gegen Burchard, der seit einiger Beit unter Lusschluß der Offentlichkeit gefährt wurde wurde in Baris das Urteil gefällt. Burchard wurde zu fünt Zahren Gefängnis, 1000 Frank Erlohrafe und fünt Jahren Aufentlalisderbot vernrieilt. In Cherbourg wurde die Deutsche Eva Hornetter, die im Warz unter Svionage verdacht verhaltet worden war, und die angebilch mit Burchard in Wesiehungen geständen haben soll, zu einem Jahr Gefänguis und 1000 Frank Geldbusse vernrieilt.

x Einen Arebit von 400 000 Frent für bie Ruft Ignbreije Bolnegres forbert bie Riegierung gur Dedung ber Rollen von ber Rammer. In ber Begrundung feif es u. a.: Die Beweggrunde ber internationalen Soffichie fleben gu febr im Gint ang mit ben Intereffen ber allgemeinen Bolitit, als bag es notwendig mare, Die Bor teile gu betonen, welche ber Besuch bes Brafibenten ber Bepublit bei bem Serricher bes befreundeten und per bundeten Bleiches barbietet. Gang Prantreich wird fich barüber freuen, bag mit biefer neuen Bufammenfimit ber beiben Stantsoberhaupter die Lande bes Bertrauens und ber Intimität gesestigt werden, welche zwiichen Rustand und Frankreich zum großen Rusen der beiden Länder und bes europäischen Friedens in jo glüdlicher Weise be-

Großbritannien.

m Mit ben Intereffen Deutschlande in China be-fchlitigte man fich im Unterhaufe. Und gwar fragte ber Libgeordnete Mees erstens, ob Dentichland fürslich bas Regit erworben babe, die geplante Cifenbahn von Naomi nach Suchonfu zu verlängern und eine Berlängerung ber geplanten Linie mestwarts von Tfinaniu gu finansieren; sweitens, ob dies Deutschland in ben Stand feben werde, sein Einsubgebiet über Schantung bingus auszudehnen, auf welches es bisher durch den Riautschouwertrag be-ichrankt gewesen sei. Staatssekretar Gren erwiderte: "Die Antwort auf die erste Frage lautet: Ja. Ich kann nicht fagen, ob die Berlangerung die erwähnte Birfung haben

wird. Bedenfalls ift dies eine Angelegenheit ber beutichen und der chinesischen Regierung. Ich wüßte nicht, daß es irgendeinen Bertrag gibt, der Deutschland verhindern könnte, eine Eisenbahnkonzession außerhalb von Schantung ju erlangen."

Japan.

Die Saupiverhandlung in dem Marinebesiechungs-brogen ift beendigt. Das Urteil wird am 14. Juli ge-Im Busammenhang mit dem Prozeg fieht auch ber Selbstmordversuch des Abmirals Damanouchi, des Leiters des Muroran-Stahlwerks. Die Tat hängt mit den Marine-geschäften Armstrongs und des Muroranwerks zusammen. Es ift ein Testament aufgefunden morben, in dem fich der Momiral felbit antlagt, faliches Beugnis abgelegt gu haben, um die Berhaftung anderer hoher Offiziere gu verhuten. Der Staatsanwalt bat die Bernehmung von Offizieren und des Bertreters von Armstrong angeordnet. Es werden neue Enthüllungen und neue Strafverfolgungen erwariet.

Nordamerika.

* Die Friedenskonferenz von Niagara Falls hat vor ihrer Bertagung folgendes Brotokoll genehmigt: 1. Für den Zwischenfall von Tampico wird von der mexikanischen Regierung weder Indemnität noch Satis-faktion geleistet. 2. Die Regelung der inneren Zustände in Mexiko wird den könnten Barteien überlassen. 8. Die megen Teilnahme an ben Rampfen fompromittierten Muslanber merben begnadigt. Die Schabenerfananipruche pon Auslandern werden von einer internationalen Rommiffion geregelt.

Hue Jn- und Husland.

Meiningen, 3. Juli. Der verstorbene Bergog Georg pon Meiningen bat, wie erst jeht befannt wird, furs vor seinem Tobe 28 000 Mark zur Errichtung eines Kinderheims in Steinach geftiftet.

Stuttgart, 3. Juli. In Burttemberg bat ber Bebr. beitrag rund 30 Millionen Mart ergeben, wovon 13 Millionen allein auf Stuttgart entfallen.

Baris, 3. Juli. Der Kreditausichus ber Rammer hat ben Kreditentwurf von 2 Millionen Frant für die amtliche Teilnahme Frantreichs an der Beltausitellung in San Grangisto angenommen.

Paris, 8. Juli. Der Schwurgerichtsvräsident Abanel wird im Saint Lasare-Gesängnis mit Frau Caillaur das sibliche Versonalienverhör vornehmen. Gleichzeitig wird Frau Caillaur die Entscheidung der Anklagesammer sowie die Anklageschrift übermittelt werden, auf Grund deren sie vor das Schwurgericht verwiesen wurde.

Beraceng, 8. Juli. Deutsche, Die aus Megito City bier eingetroffen find, sagen aus, der deutsche Gefandte habe seinen Landsleuten geraten, für acht Tage Nahrungsmittel einzukaufen, diese in einem weit vom Bentrum der Stadt entfernten Sause auszustapeln und sich sur Berteidigung

Butareft. 3. Juli. Fünfgig Freiwillige für Albanten find unter Rührung von brei rumanischen Reserveoffigieren heute nach Albanien abgegangen.

Berlin, 3. Juli. Die aus Wien kommende Rach-richt, daß Kaiser Bilbelm in der nächsten Woche nad 3idil reife und bem Raifer Grang Bofef einen Besuch machen werde, ift burchaus unbegründet Der Raifer tritt, fobald feine Indisposition behoben ift, wie in jedem Jahre, die Rordlandereife an. Wenn man jest bie Rachrichten über bie Trauerfeier in Wien lieft, an ber niemand bon ben befreundeten Sofen teilgenommen bat, jo gewingt bie Auffaffung an Wahricheinlichfeit, daß diefe Burudhaltung in ber Abficht erfolgt ift, ben greifen Raifer Frang Jofef mogerant wents in vergien. (Brif. 31.)

Cofia, 3. Juli. Geftern Bormittag begannen brei rumanifde Soldaten mit vier Arbeitern an der Grenze auf bulgarifder Geite bolg gu fällen. Alls zwei bulgarifche Golbaten fie aufforderten, die Arbeit einzustellen, antworteten die Rumanen mit Schimpfworten; einer bon ihnen fucte bem einen Bulgaren bas Gewehr zu entreißen, während ein anderer ben zweiten Bulgaren zu erfchiegen verfuchte. Die Bulgaren erichoffen barauf in ber Abwehr bie beiben Angreifer. Die Leichen befinden fich noch auf bulgarifdem Gebiet. Gine Untersuchung ift eing Litet

Bufareft, 3. Juli. Der Ball der beiden Grengfoldaten, die an ber bulgarifden Grenze getotet wurden, hat in der Bebolferung große Erregung berborgerufen. Die Ergebnisse ber Untersuchung charafteris fieren ben Borfall ale einen abfichtlichen Un-

Aus Nah und Fern.

Serborn, ben 4. Juli,

* (Die Beforderung bon Sandgepad.) Gine bermehrte Abfertigung bes Reifegebade bezwedt eine neue Berfügung ber Gifenbahnverwaltung. Gie wendet fich gegen die Mitnahme ichwerer und gahlreicher Gepadftude als Sandgepad in die Wagenabteile und weift bas Berfonal an, ftreng barüber zu wachen, daß ber Heberfüllung ber Abteile durch Sandgepad mit größtem Rachdrud borgubengen ift. Dem Reifenden fteht in ber erften bie britten Maffe nur der Raum über und unter feinem Sigplag für das Sandgebad jur Berfügung und Sighlage felbit dürfen nicht mit Sandgepud belegt werben. Die Wepadtrager find dementsprechend ftreng angumeifen. daß fie es ablehnen, fdwere und gahlreiche Gepadfrude als Sandgepad in die Wagenabteile gu tragen; fie haben vielmehr die Reisenden zu veranlassen, foldes Wepad abfertigen gu laffen. Much die Bahns fteigichaffner haben barauf gu achten, bag berartige Gepadftude an ber Sperre angehalten werben. Unter allen Umftanden foll verhindert werden, dag einzelne Reifende Sandgepad in Radbarabteilen berftauen und auf diefe Beife die Rechte ihrer Mitreifenben berfümmern und bie Bequemlichfeit beeintrachtigen, Bur ichnelleren Buftellung bes aufgegebenen Gepads werben auf einigen besonders verfehrereichen Streden mahrend ber Reifezeit Gepadtrager auf D-Bugen entgegengefandt werden. Diefe follen Bepadguftellungeauftrage bon ben Reifenden einfammeln und über bie abgegebenen Gepädicheine werden Quittungen ausgestellt. Das Gepad wird mahrend ber Fahrt bon den Gifenbahnbediensteten besonders fenntlich gemacht, um bann nach Antunft auf der Bielftation in bas Absteigequartier ber Reisenden befordert gu merben. Sobere Buftellungetoften ermachfen baraus nicht für Die Reifenden, mahrend fie den Borteil haben, ber Sorge um bas Gepad auf ber Bielftation enthoben gu fein. Die neue Ginrichtung liegt fehr im Intereffe des Bublikums, das deshalb davon möglichit umfangreichen Gebrauch machen follte.

* Man ichreibt und: Dem Chauffeur Grd. Ded häufer aus Riedericheld wurde biefer Tage in ber Monatsversammlung des Oberhessischen Automobil-Clubs eine Geldpramie bon 100 Det., fowie die Abzeichen eines Fahrers bes Oberheffischen Automobil-Clubs: eine Armipange und goldene Armligen, nebft Ernennungsbiplom überreicht als Anerkennung und Muszeichnung für neunjährige mufterhafte Führung als Chauffeur im Dienfte bes herrn buttenbefigers Julius Brant, Abolfshitte bei Riebericheld. Durch berartige Musgeichnungen wird dauernd vonseiten des Oberheffifden Automobil-Clubs an ber Sebung und Erhaltung eines einwandfreien Chauffeurftandes gears

Dillenburg. Der Magifirat wird fich bei dem Begirtsverband bermenden, bag in ber Rafe ber Stadt auf ben brei Begirteftragen nach herborn, Saiger und Strafebersbach gur Berhatung ber Gtaubplage bei bem farfen Mutoberfebr Teer-Schotter ober Rleinpflafter angebracht wird. Die Gifenbahndireftion Roln hat die bon ber Bertehrekommiffion beantragte Gpaterlegung des Abendichneilzuges Roln=Giegen wegen bes Anichluffes bon Solland. Emmerich berfügt. Mit großem Bedauern wird die Mitteilung ber Direftion Elberfeld entgegengenommen, nach welcher es endgültig feftfteht, daß die Ruppelung ber Gonellguge bon und nach Roln und Sagen und Grantfurt (feither in Begborf) nach Gertigftellung ber Strede Siegen-Dillenburg mit 1. April 1915 nicht in Dillenburg, fondern in Giegen erfolgen wird. Es wird fomit auf ber Strede Billenburg-Burbach-Bendorf fünftig überhaupt fein Schnellzug mehr berfehren und eine Schnellzugfahrt Giegen Roln ftete über Giegen führen. Die entgegenftebenben Beftrebungen von Stadten und Sanbelstammern find fomit erfolglos geblieben,

Dies, 3. Juli. Der 16 Jahre alte Unftreichergefelle Biberftein bon bier wurde feit einigen Tagen bermißt. Geftern erhielten Die Angehörigen des Jungen eine aus Riederlagnstein batierte Rarte, in ber er angibt, daß er mit bem nachften Buge nach Franfreich fahren werbe, um in die Fremdenlegion eingutreten. Bon ber hiefigen Boligei wurden fofort die Meger Bolizei und die Grenabehörden benachrichtigt, um ben Jungen beim Baffieren ber Grenze festzunehmen.

fc. Wicebaden, 3. Juli. (Tropentage.) Die Sige ber letten Tage war eine gang ungewöhnliche. 21m 1. Juli zeigte bas Thermometer 30 Grad im Schatten. Gehr beife Tage brachte befanntlich ber Juli 1911, wo am 23. Juli 37,5 Grad Celfius im Schatten ale beigester Tag festgestellt wurde, ebenso hohe Temperatur herrschte nur 85 Jahre früher im Juli 1826. Beitere febr beife Julitage wiefen auch die Jahre 1859 und 1865 auf. 1859: 3. Juli 35,2 Grad, 4. Juli 36,2 Grad, 13. Juli 85,8 Grad, 18, Juli 33,8 Grad, 19. Juli 35,4 Grad; ferner 1865: 7. Juli 32,5 Grad, 16. 3ull 35,2 Grad, 17. Juli 36,2 Grad. In den Jahren 1859, 1865 und 1911 gab es einen vorzüglichen Wein. Bielleicht bringt ber Berbft 1914 auch einen guten Tropfen, bann hat die Menfcheit nicht umfonjt die tropifche Temperatur fiber fich ergeben laffen.

- Geit Ginführung bes Arbeitsichenenges feges hat ber Stadtausichus fich faft in jeder Situng mit Untragen des Ortsarmenverbandes Biesbaden megen lieberweifung bon arbeitsichenen Berfonen an eine öffentliche Arbeitsanftalt gu beichäftigen. Bei ber heute flattgefundenen Stadtausichuffigung ftanden nur berlei Balle und gwar gehn an. Es handelte fich um brei mannliche Berfonen, eine Chefran, eine Bitwe, fowie um fünf ledige Beibsperfonen.

Rambad bei Biesbaben, 3. Juli, Geftern Bormittag swiften 8 fund 9 Uhr gog ein Gewitter über unfere Gegend. Sier war bas Gewitter bon fo beitiger Urt, daß der Lehrer die Schulfinder aus ber Schule entfieß. Und dies mar ein großes Glud. Denn faum war die Schule geleert, erfolgte ein gewaltiger Donnerfolag. Der Blig hatte in das Schulgebaube eingeichlagen, im Schulgimmer Die einzelnen Begenftande, wie Schulbante, Schultafel, Geftell, Tifch ufw. zerstörend.

Sattersheim. Die riidfichtsloje Urt, mit ber viele Rraftwagen auf ber ftartbenutten Automobilftrage Brantfurt-Biesbaden den hiefigen Ort durchfaufen, hat ju ftrengen Wegenmagregeln ber Gemeindebermaltung geführt. Beder Ueberichreitung ber borgeichriebenen Sahrgeschwindigfeit wird rudfichtslos bestraft. Die Gemeindetaffe tonnte infolgedeffen im legten Jahre etwa 2000 Mart Strafgelber für ju fcnelles gabren im Orte berbuchen.

Marburg, 4. Juli. Bei einer Belandenbung bes Marburger Bagerbataillons beim Dorfe Rehna wurden

wurden in schwerfrankem Buftande ins Sofbital ge-

Urmeheim. Muf einen Ochfen feste ber Boligeis biener Martin bon bier fein Rind, um es jum Scherze reiten zu laffen. Das Tier wurde unruhig und bas Rind stürzte herunter, wobei der Ochse ausschlug und bas Rind traf, fo bag es blutete. Der Dann mar ber Meinung, bas Rind fei tot, flef nach Saufe und bersuchte sich zu erschießen. Nachdem er sich mit zwei Schuffen verlett hatte, beging er Selbstmord burch

Sanan. Gine Bilbereraffare, die fich Ende bes bergangenen Jahres im Wildbart bes Fürften gu Bienburg-Bachtersbach und fpater im Bildpart des Fürften gu Ifenburg-Bilbingen abgespielt hatte und wobei es gu einem Busammenftog zwischen ben Wilberern und fürstlichen Forstbeamten gefommen war, fand bor der Straffammer Sanau ihre Guhne. Giner ber Bilberer, ber Fabrifarbeiter Beter Brogmann aus Bittgenborn, erhielt zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und sein Bruder Georg wegen Begfinstigung drei Monate Gefangnis. Ein weiterer Beteiligter, ber Dienftfnecht Mann, befindet fich noch auf freiem guge, da er feiner Zeit seinem Transporteur entwichen und noch nicht wieder ergriffen ift.

Raffel. Mus Anlag feines 50jährigen Dienftjubilaums wurde Oberregierungerat Dr. Baehler, Direttor bes Probingialichulfollegiums in Raffel, bon Gr. Seiligfeit Bapft Bius X. jum Romtur Des Bregoriusordens ernannt.

Bunte Zages-Chronit.

Lenhaufen bei Finnentrop, 3. Juli, Wie noch erinnerlich, erfrantte bier die Familie Kaufmann Broegger nach dem Genuß von eingekochtem Rehfleisch an Bergiftungeericeinungen, benen furg nachher ber ju Bejud bort weilende cand, jur, Broegger erlag. Bett ift auch die erfrankt gewesene Withe Broegger gestorben.

Maden. In der Großen Rolnerstraße fturgte ein Teil des gufeifernen Gefimfes eines Baltons auf die Strafe. Die Gattin eines Rinobesigers erlitt eine ichwere Schadelverlegung; ein Rind wurde getotet, ein anderes leicht verlett.

Areugnad, 3. Juli. Ein warnendes Beis fbiel. Rach bem Genuft unreifer Stachelbeeren trant ein Tjähriger Knabe Baffer. Das Rind ftarb alsbald

unter ichredlichen Schmerzen.

Bon der Landwirticaft= Stuttgart. liden Sodidule Sobenheim berichtet bas "Dene Tageblait" über Cewalttätigfeiten polnifcher Studenten. Die polnifchen Studenten tamen, mit Schlagringen und Gummitnutteln bewaffnet, in bas Lotal einer beutiden Studentenverbindung und fingen an, in propogierender Beife polnifche Lieber gu fingen. Die beutichen Studenten antworteten barauf mit der "Bacht am Mhein" und "Deutschland, Deutschland fiber alles". Die Bolen, fünfzehn an ber Bahl, warteten, bis fich bie Dentschen bis auf feche nach Saufe begeben hatten. Best machten fie ohne feglichen weiteren Grund bon ihren Gummitnatteln und Schlagringen Cebrauch unter Musbruden wie "Bfui Dentiche!" "Ihr deutschen Feiglinge!" ufw. Da fie in ihrer Ueberjahl ben feche Deutschen überlegen waren, murben mehrere bon biefen fo ichwer verlegt, bag fie die Silfe bes Rrantenhaufes in Unfpruch nehmen mußten.

Samburg, 4. Juli, 3m Laufe bes geftrigen Rachs mittag brach in Kirchwerder ein gewaltiger Brand aus, der eine große Angahl Saufer in Afche legte. 10 Bauerngehöfte mit ben dazugehörigen Schennen und Stallungen, Schuppen ufiv. wurden ein Raub ber

Blammen.

Paris, 4. Juli. In Nevers wurde in der ber-gangenen Racht ein Automobil mit bier bon der Fifcherei heimtebrenden Männern bon einem Auge erfast und mit forigeichleift. Die Infaffen wurden als icheuflich verstimmelte Leichen unter bem Bug berborgezogen.

London, 4. Juli. Das Schloft Thallhmenoch bet Holhwood in der Graffchaft Down wurde von Suffragetten in Brand gestedt. Es wurde mit seinen unersehlichen Runftichagen völlig eingeafchert. Schaden foll fich auf mehr als 400,000 Mart belaufen.

Munden, 3. Juli. Infolge ichwerer Blibichlage ent-ftanben mebriach Brande. Im Jiartalbabubof wurde bie große Betriebswerfflatte mit allen Ginrichtungen und Borraten eingealdert.

Raifich. 8. Juli. In bem benachbarten Sacinviorna ben große Bollunterichleife entbedt. Der Staat ift murden große Bollunterichleife e um fünf Millionen Rubel geichabigt.

Paris, 3. Juli. Auf die Frau des bekannten Chirurgen Donen wurde ein Revolverattentat verübt, als fie mit ihrem Automobil durch das Boulogner Baldchen fuhr. Die drei Rugein gingen fehl.

Unweiter.

golu, 3. Bult. Gin furchtbares Unwetter ift beute gegen Mittag in der Rheinbrobiing, besonders im rechterheinischen Telle niedergegangen. In Bergifchen Lande ging unter fcmerem Sagel und ichwerem Gewitter ein Wolfenbruch nieder, ber in furger Beit Dorfer und Gelber tief unter Baffer fette. Die Baffermaffen unterbanden den Berfehr fast vollständig. ba große Erdmaffen auf die Schienen geschwemmt wurden. Starfe Baume murben bon bem Sturm glatt aus bem Boben gehoben und viele Dacher abgebedt. Die Saaten haben fdwer gelitten. Das Unwetter fcheint im übrigen nur ftrichweise gewütet gu haben.

Mobleng, 3. Juli. Edmere Bewitter, teilmeife mit wolfenbruchartigem Regen und Sagelichlag berbunden, haben geftern und heute hier wie in der Um= gebung viel Schaden angerichtet. In Riederspan brannte ein Bohnhaus und eine Scheune ab. In Oppenhaufen auf Dem Sunerud wurden bier Rube in einem Stalle burch ben Blig getotet.

Marburger Jägerbataillons beim Dorfe Rehna wurden | Boppard, 3. Juli, Infolge eines Damm = 8 Soldaten vom hinichlag getroffen. Bier bon ihnen rutiches, ben ein heute Nachmittag mit wolfenbruch-

artigem Regen niedergegangenes Gewitter herke geführt hatte, entgleiften bon bem Schnelland Rr. 368 Dortmund - Frankfurt in ber Rabe Station Sirgenach Majdine, Tender, Bade und ! Bersonenwagen. Der auf dem Gleis stehengeblieben Bugteil wurde auf das linte Gleis umgefest und fogs mit beinahe dreiftundiger Beripatung feine Fabrt fe feten. Der Unfall hatte für ben Berfehr auf be linterheinischen Strede für die nächften Bige großt Berfpätungen gur Folge.

Beford fiellte der frangolifche Bauer Louis Greifand an Er totete innerhalb von drei Tagen in den Balbern Bourges 540 Kreusottern. Die lette bis ibn in die Du boch gelang es, allen folgen rechtseitig porgubeugen.

Gin italienifches Miefentheater. In Glorens ein Riesentheater errichtet werden, das nicht weniger 10 000 Buichauer fassen fann und auherdem noch einer Rennbahn, einem Soologischen Garten und eine Massenrestaurant verbunden werden toll. Auch in allege italienischen Stadten geht man mit Blanen von Riche theatern um.

Runftdunger als Fischgift. In der Boise, trom Nebenflüßchen der Elbe, beobachtete man ein nicklichen großes Fischiterben. Das Wasser hatte eine brombie Farbe und die Oberschicht wor fettig. Industrielle file lagen waren nicht in der Nabe. Man ftellte schleibe fest, daß starker Gewitterregen den Kunstdunger von bas Bicker Aldern und Wiefen in den Fluß gefpult und bas gele

Die atademifche Burbe bes Straflings. Gin sofiicher Journalift ergablt von ben Straflingen in Bofifch-Guagana, die er vor einigen Monaten befind Der Barijer Apache morbet auch in Guanana weiter. Da es bier aber feine "Bourgeois" gibt, m er seine Mitapachen. Tag für Tag werden "angeltot Strällinge ins hoppital gebracht. Einer ber Sträll mit seinem bürgeelichen Nomen Maurie Sahner bes Strallinge ins Soipital gebracht. Giner ber bit mit feinem bargeelliden Namen Maurice Jahner. fich ernstlich darüber, bag man ihm nicht gestation i die "afademischen Volumen", die er fich ehrlich erig babe, auch im Machinen", die er fich ehrlich tatif babe, auch im Bagno zu tragen. Jahner hat tailon biele alademische Wurde und das Schonfte ift daß ber Gouverneur ber Straftolonie selbst erflärt bat Menich dem Bagnosträfting Menich dem Bagnosträfling verbieten könnte. ben C wirflich anzulegen. Jahner fann die Balmen mit beit nicht tragen, weil er fon spilitzen ein Urmaft ber nicht tragen, weil er fait fplittecnadt im Urwaid fin läuft. Daß die Sträflinge nadt wie die Milben i die Schuld der Regierung. Sie tauft swar Stra fleider, aber bis zu den Sträflingen felbst find diese troch nie gelangt. Sie geben burch to viele Bwifdenfatt bag fie fich unterwegs "verfrumeln".

Luftlebiff und flugzeug.

d Bon Berlin zur ferbischen Grenze im Fluddent benesche Flieger Met Schüler und sein Fluggad gelord, nach Egri Balanka an ber ferbisch-bulgarischen ibellegen. Dier munten sie wegen. Nier munten sie wegen. logen. Dier mußten fie wegen Benginmangels bei beit Cturme niedergeben.

Skeine Begondflige bei Militarfliegern. In bet Die bei Dilitarflieger einen Ging von Beiben sollte ein Militärnieger einen Beiden ich Begond gemacht baben und bann weiter geflogen ich Radrickt bewahrheitet fich nicht. Den beutiden ber fliegern find Bonoudhuurse ftreng verboten.

Srangofifcher Erfundungeflug an ber bentiden Gre Der sum Militarvart von Epinal gehörist geried genfollon "Coultaine Berber" bat mit fecht geried Brord, der Mehrandt nach Stabsoffizieren, einen ficht grennt Grinnbungsfug an der deurich-franzoffischen Grennt Biemo Remont und Umgebung ausgeführt.

Die mit dem Ballon "Dergog Ernft von Der Bellich bes Jatig.
Franchische Gefterennbichaft für beutiche Bellich bestamb find bereichten Bellich bei Ballon benede Brammann find die erften, deren bei Blatch bes Jatig. Stusland gelogenen deutichen Luftichilfer Dr. delle Kammann find die erien, denen im Neich des darfteundliche Aufnahme beschieden war, nachden der deuticht werden der deutschen war, nachden der deutscher Geräft worden war. Dr. denoch landete nach einer derführt worden war. Dr. denoch landete nach statt wan 18 Stunden etwa 800 Kilometer vom Ballonführer wurden anfänglich durch Gendamet Neinen Dorfes angehalten und nach der die Kilometer fleinen Dorfes angehalten und nach der die Kilometer fleinen Erlaubit Lida gebracht, wo sie nach Ginter fertlandnis des Enwerneurs zur Küdsehr von bei kranddanten und den Offisieren der Luftichilf und aufgelischt und aufg gaultigte aufgenommen fiarlon ausgelischt und aufg gaultigte aufgenommen der einem Gestmadt, det dem die deutsche Gustafte erfreunte Ausstug nach Außland.

Die bentiche Grenze won frangofischen Glechen bie bentiche Grenze bon frangofischen bei gleben bei bei bei bei bei bei bei ben grenze überflagen. Der eine gine Commerciaen ben Grensort Lommeringen, machte bann eine Gun und fehrte nach Frankreich gurud. Der sweite Bies über Fentigi-Davingen und fehrte über Grusge-nach Frankreich gurud. Uber biefen Imidianfall lateringung fellens ber Saufden Beborbest Untersuchung feitens ber beutschen Begorben

Aussichetn für Sonntag: Zunächft Rachlassen Regenfälle und geringe Abnahme der Bewölfung wieder neue Tröbere wieder neue Trübung.

Lette Nachrichten.

Bombenattentat leicht terlett wurde, liegt im Sergewo im Sterben

London, 4. Juli. Ein Streik, ber große gehrung anzunehmen scheint, ist gestern glachen plöglich im Arsenal von plöglich im Arfenal von Woodwich ausgebrochen Arbeiter war wegen Insubordination entslassen worauf sich 600 Mesworauf sich 600 Arbeiter mit ihm solidarich beb und die Arbeit niederlegten. Man befürchtet. Streit auf die fibria Streit auf die übrigen 10,000 im Safen arbeiten

Reklameteil.



OF Nur kurze Zeit!

Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit!

Saison-Ausverkauf

"Rest-Sorten"

Nur Rest-Paare meines eigenen Lagers kommen zum Verkauf; daher bekannt gute Qualitäten!

10° auf braune Schuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Kassen-Rabatt

Schuhhaus Christian Dupp, Kerborn, Rotherstr. 5.

Polizeiverordnung.

grund ber SS 5 und 6 ber allerhochften Berordbie Bolizeiverwaltung in ben neu erworbenen walte bom 20. September 1867) (B.S. S. 1529) 143 bes Gefetes über die allgemeine Landesaf bom 30. Juli 1883 (G.S. S. 195) wird mit bes Magistrats für ben Bezirf ber Stadt folgende Polizeiverordnung erlaffen :

Das öffentliche Baden in der Dill ift verboten. Befolgung biefer Borfdrift feitens ber Rinder unter an find bie Eltern bejw. Bormunder baftbar.

Diefes Berbot erftredt fich nicht auf die ftabtifche ieboch nur für die Zeit, mabrend welcher Diese wofingt und der Babemeister anwesend ift.

Die Babeanstalt ift mabrend ber Babegeit gu a Shinben geöffner, welche ortsablich befannt gegeben bethalb diefer Beit ift bas Betreten berfelben

3. Iche Berunreinigung ber Babeanstalt und beren

in berboten. Der Bolizeibeamten, des Babemeisters Stellvertretere ift unbedingt Folge gu geben. de Babenben fich mit Babehofen zu befleiben. Bubibethandlungen gegen biefe Bestimmungen Sit Gelbstrafen von 1-9 Mart oder im Unverbille mit entiprechender Saft bestraft.

Bele Boltzeiverordnung tritt am Tage nach ber Gertaung im amtlichen Kreieblatt in Kraft. beriorn, ben 15. Mai 1909

Die Boligei-Bermaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bolizeiverordnung wird hiermit in Ers bei gebracht und jur Beachtung veröffentlicht. Setharn, ben 2. Juli 1914.

Die PolizeisBermaltung: Ber Bürgermeifter: Birtendahl.

Aufnhr von ca. 120 Sbm. Bruchfteinen Dil unterfort. Dill unterhalb ber Eifenbabnbriide bei Sinn foll weis unterhalb ber Eifenbabnbriide bei Sinn foll Mita Beiden. Angebote find bis Dievetag, Den int. Mittage 12 Uhr, auf dem Stadtbauamt einbet. mittage 12 1fbr, auf bein ift. beibern, ben 3. Juli 1914.

Der Magifrat: Birfendahl.

D. R.-P. Nr. 162 329
D. N.-P. Nr. 162 329
Siebelverfleibungsmaterial. hervorragend haltbar, bruchfeft,

faft reparaturlose Bedachung,

billiger wie Naturschiefer.

fertige Eindedung.

Bor ben 20 jährige Garantie. minbem minbermertigen Rachahmungen unter abnlich Brain Ramen wird gewarnt. Ramen wird gewarnt. Beringung Rufter, Spezialofferten auf Wunsch gratis

Deutsche Sternitgesellschaft

mit beidrantter Dafzung, Berireter an allen Blagen gefucht. 20

Aber!

and and an an an analysis and a superior and a supe

In unserem Räumungs-Ausverkauf genießen Sie die größten Morteile!

Bahrend bes Räumungeausverlaufes gemahren wir bon beute an auf famtliche Gerren= und Anaben-Muguge, fowie auf alle Sonntags-Bofen

30 Prozent Rabatt.

auf alle Sommerwaren, wie Joppen, Lufter-Rode, Bafch=Blufen fac Anaben, Bafch=Gofen, Aleider=Rattune

Prozent Rabatt. 95 Pfg. Tage.

Ernst Becker & Co., Herborn.

hochfeinste Modelle. Vertretung v. Bechstein, Berdux, Holberg, Kaps, Knauß, Mand, Mannborg, Rosenkranz, Schiedmayer, Thürmer. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. — Langjährige Garantie. — Freie Probelieferung überallihin. Pianos und Harmoniums zu vermieten (2–12 Mk. monatlich), bei Ankauß Mietgutschrift. Große Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos. — Pianola. — Phonola. — Welte-Mignon-Piano.

Großh. Hess. Hoflieferant

MICK, Architekt,

Haiger, Babnboiftraße,

übernimmt

bautednische Arbeiten aller Art,

wie Unfertigung von Blanen und Bongefuchen, Bauleitungen pp., bet Buficherung fachmannifcher Musführung und fofortiger Erledigung ber Auftrage.

Co. 9 m Norgelege, verichiedene Biemscheiben, mit 4 Konfolböden, 40 mm Belle, fowie 2 weitere Vorgelege mit Stufenldjeiben (für verichiebene Geschwindigfeiten) zu verfaufen. Näh. in der Geschäftsstelle des Berb. Tagebl.

Rriftallguder, fein u. grobfornig Salienleffig.

Effigfprit, Weineffig, Gffigeffeng. Salient,

Saliculpergament, Bergamentpapier, famtliche Butaten.

Drogerie A. Doeinck, Berborn.

Darlehn

bon 50-1000 Mt. an folv. Leute jeben Stanbes gu bergeben. (Ratenrudgablung). Streng reell u. Diefret. (Biele Dantidreiben.)

> Danner & Co., Caffel, Untere Rariftr. 7 pr.



Wenentl Derfteigerung.

Montog, ben 6. Juli, bormittags 111/2 Uhr, werde ich bei ber Wirifchaft Dlegler, Rotherftrage bier, auf Antrag bes Ronfureverwaltere, herrn Rechteanwalt Wehlert, Berborn

öffentlich meiftbietenb gegen bare Bablung berfteigern. Beber, Gerichtevollzieber.

mit Bubebor per fofort ober fpater gu bermieten.

Mühlgaffe 11, Derborn.



fowie Dr. Georg in Derborn.

Gute Banerde

fann abgeholt werben bei Carl Remy, Berborn.

Tüchtiger

wird fofort gefucht. Raberes in ber Erped, bes Derb. Tagebl.

erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und

der Gebrauch verteuert wird.

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

mittel für Weiss- und Wollwäsche!

Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur Original-Paketen.

22. Verbands-Schiessen

des Gaues Hessen-Nassau

zu Herborn vom 4. bis 7. Juli 1914.

Unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Landrats v. Zitzewitz, Dillenburg.

FEST-ORDNUNG:

Samstag, den 4. Juli:

Abends 9 Uhr: Vorfeier. Konzert auf dem Festplatz (Schiessplatz).

Sonntag, den 5. Juli:

Mittags 12-1 Uhr: Promenaden-Konzert vor dem Vereinslokal (Nassauer Hof).

Nachmittags 3 Uhr: Zug der Musik durch die Stadt nach dem Festplatz (Schiessplatz). Daselbst Konzert der ganzen Kapelle des Inf.-Rgts. No. 168 aus Offenbach a. M.

Gleichzeitig auf dem Schützenhaus:

Beginn des Gruppen- und Preis-Schiessens.

Schluss des Schiessens 8 Uhr.

Abends 81/2 Uhr: Konzert und Tanz auf dem Festplatz (Schiessplatz).

Montag, den 6. Juli:

Vormittags 7-1 Uhr: Fortsetzung des Schiessens auf dem Schützenhaus.

10-111 Uhr: Frühkonzert auf dem Festplatz (Schiessplatz),

II1/2 Uhr: Gauschützentag auf dem Schützenhaus. 1 Uhr: Festessen im Nassauer Hof.

21/2 Uhr: Fortsetzung des Schiessens.

3 Uhr: Zug der Musik nach dem Festplatz. Konzert, Tanz, Jugendspiele und Volksbelustigung.

Abends 8 Uhr: Ball auf dem Festplatz.

Dienstag, den 7. Juli:

Vormittags 7-1 Uhr: Fortsetzung des Schiessens auf dem Schützenhaus.

10-12 Uhr: Konzert auf dem Schützenhaus. Nachmittags 21/2 Uhr: Fortsetzung des Schiessens. Von 3 Uhr ab: Konzert auf dem Schützenhaus, Abends 71/2 Uhr: Verteilung der Ehrenpreise,

Eintrittspreise:

Auf dem Festplatz (Schiessplatz): Samstag Abend, Sonntag Nachmittag, Sonntag Abend, Montag Frühkonzert, Nachmittag und Abend je 20 Pfg. - Dauerkarten: Zum Eintritt auf den Festplatz und Schiesshausplatz I.- Mk. - Tageskarten 50 Pfg. Diese berechtigen auch zum Eintritt auf den Schiesshausplatz. Eintrittspreise: Zum Schiesshausplatz Sonntag Nachmittag,

Montag und Dienstag Vormittag und Nachmittag je 10 Pfg. Dauerkarten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung der Herren Gebr. Baumann und in der Zigarrenhandlung des Herrn Otto Ströhmann zu baben.

Tanzgeld: Sonntag Abend, Montag Nachmittag und Abend je l.— Mk.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des 5. Grossherzoglich Hess. Inf.-Reg. No. 168 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Max Pagel.

Billig! Landesbank?

Mündelsicher unter Garautie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Roichsbank-Girekente. Postscheckkonte Frankfurt a. M. Nr. 600.

28 Filialen (Landesbankstellen und 170 Sammelstell-n im Regierungsbez Wiesbaden.

Ausgabe 4.0/c Schuldverschreibungen der Nassaulschen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10 500 Mk Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapteren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots.)

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Scheeks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber)

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortization.

Darleben un Gemeinden und öffentliche Darleben gegen Verpfändung von Wert-papieren (Lombard-Darleben.)

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse.) Uebernahme von Kauf- und Gütersteig-

Kredite in laufender Rechnung.

Die Nasszuische Landesbank ist amtliche Hinterlegungstelle für Mündelvermögen,

Nassauische Lebensversicherungsanstalt Grosse Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000.- an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung) Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherung über Sammen bis zu Mk. 2000,- inkl. ohne ärztliche Untersuchung)

Tilgungsversicherung. - Rentenversicherung.

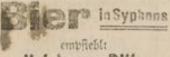
Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bigarren, Bigaretten, Tabale

en gros, Frantfurt a. Dt., Maintai 34 II

Telefon-Mmt 1 10182. Gine Bartie wegen unmerflicher Beideabigung bie au

30 Prozent Nachlass auf Tabatpreife.



Notel zum Ritter.



garantiert rein,

empfiehlt

Lederhandlung. Schuhmacherartikel, Lederschift

empfiehlt auch :

Majdhinentreibriemen in Leber, Ramelta Baumvolltuch, Riemenberbinder, Bant Kotosgurte, Becher und Becherichen rohe u gummierte Sauf- u Flacheliche Transmiffionsfeile, Bferdes u. Magende Mafchinen und Bhlinderole.

Billige Pres Grosse Auswahl!

Kinderwagen, Klappwage Leiterwagen Sportwagen,

Ferdinand Baumann, Herbon

Magnus, Herbor

offeriert Zianinos aus nur erften Fabrille und günstigen Bahlungsbedingungen. Gesahlte bei Kauf in Antechnung gebracht. Borteilhafte Bezugto

Barmoniums, fowie famtlice Mufifinftrin

in großer Auswahl. Otto Schramm, gerboth

Mesterwälder Braunfohl für Bausbrand und Juduftriegwed

Grube Nassau, Boft Sohn (Beffermil)

Spim Limonadenfirupi gi editen Original-Reichel-Ertraft

be a Rivin Riveren, Grenabine of man fich 1 les burch circled tich 30 Linemanden, namenale per

In her born in ben Drogerien: M. Doeind. #

Meinen geehrten Freunden und Befanntet Mitteilung, daß ich das Reftaurant Diein in Giefen, Raiferallee 24, übernommen mich bei ebenti. Besuche Giegens bestens Gute burgerliche Ruche Giegener u. Mundent

Sociadiungevell. Ernst Albrecht (früher Bahn of

Tapaten!

Naturell-Tapeten pon 10 Big. an, Gold-Tapeten "29 " in ben schänsten u. negesten Muftern Man verlange fostenfrei Musterbuch

Gebrüder Zieglar, Lüseburg

Die Unfertigung aller Gaar arbeiten beiorgt Ludmig Briet, nadermeifter, Bettar, Babnbol

ftraße 30. Telefon 223 Jedes Quantum ausgefämmter ob abgeidnittener Saare wird angefauft ob auch auf Bunich mit verarbeitet

3 - Jimmermohnung

mit Bubebor ber 1. Oftober ebenti. früber ju bermieten Raberes bei G. Dillenhofer. Berborn, Babnbofftrage 17 11.

Die 1. Etage im Café, 4 8 Bad, Rüche, per 1. Dit. 3 verm. F Magning, Derbarn

Preisangabe unt. L v. 1283 an die Erved, des herb, Tagehl Locher, Kerborn. an die Erved, Des Berb. Tagebl.

im Frangofifden Mathematif with Offerien unter 6 Erped, bes 500

rbelen Brit 10 ettreter Bubolf Mail

Giogere D gießerei fucht fofen

für Reffelbien für Reneber bobe Gus bei be B. Ungebote unt. Ann. Erped. Duffelborf.

Cüchtiger Bur Bedienung fofort Befucht Ben Der fin Die

Dienstmäddet

herborner Aageblatt.

Erscheint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Dierteljubelich ohne Botenlohn 1.40 III.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald. Druck und Derlag der J. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Angeigen koften die kleine Beile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Seichäftsitelle: Haiferitraße 7.

Wir bie Redaftion verantportlich: Otto Bed.

Sernipred Anichlug Itr. 20.

born

er!

Countag, den 5. Juli 1914.

71. Jahrgang.

Des Zweites Blatt. 200

Ofterreich in Trauer. Rächtliche Demonftrationen in Wien.

Eroy eines gewaltigen Polizeiaufgebotes fam es in Bacht au Freitag, als der Leichenzug durch die benden dog, erneut zu serbenseindlichen Demonstrationen, Rellenweise einen ernsteren Charafter annahmen.

Bien, 3. Juli. Unter fturmiichen Rufen verfuchten Demonstranten, in die innere Stadt und nach der Cofburg su gieben, wurden aber von der Polizei daran thindert. Rach Mitternacht spielten fich von neuem bilbe Senen ab. Die Menge wollte auch zur ruffischen Botichaft vordringen, beren Bugange jedoch von ber Bolisei gesperrt maren. Erst gegen 1 Uhr fanden bie Demonitrationen ihr Ende.

Alleh an anderen Stellen kam es zu Kravallen, so daß Bollsei mehrsach zur Wasse greifen mußte. Bor der exiden Botschaft in Wien sang eine große Menschen Die Wacht am Rhein" und ries: "Doch Kaiser wieden, unser erlauchter Berbündeter, nieder mit die Macht der Börse verbindeter, nieder mit die Angele sein das Gerücht, auf die österreichische Gesandischaft in Belgrad ein das Gerücht, werden die österreichische Gesandischaft in Belgrad ein das Gerücht, werden geschendeten geschen die die observeicht worden sei. Banbenattentat verübt worden fet.

Aufbahrung ber Leichen.

Aufbahrung der Leichen.
Lauteier defilierten Tausende und aber Tausende in Koldung Bfarrtirche vor den geschlossenen Särgen, an Kopfende zwei weiße Blumenfränze von den Sebanie Lonnan und ihres Gemahls lagen. Bon 8 bis wurden in ollen Kirchen Seelenmessen gelesen, bis 1 lihr läuteten pau allen Türmen die Gloden. 12 bis 1 Uhr lauteten von allen Turmen die Gloden. on 1 libr läuteten von allen Lurmen die Kriche in glibr erichien Kaiser Franz Josef in der Kirche berrichtete ein filles Gebet. Freitag abend gegen wurden die Leichen im Sonderzuge nach Schloß gebracht, wo die Beisehung erfolgt.

Gebentfeier in Berlin.

der ihr die Berftorbenen in der fatholischen St. Hedwigsmen datt. Bon der faiserlichen Kamilie waren er-truken, die Brinzen Eitel Friedrich und Oskar von niet, die Borinzen waren anwesend der Reichs-danzische Horps. Der Kaiser hat auch an den auf in ungarischen Marinekommandanten Admiral die im Berluft des Erzherzog-Admiral ausspricht

Ofterreichs Thronfolgerin. Eribersogin Sita von Bourbon-Barma.

Op. Wien, im Inc.
der Eraberzog von Serajewo, dem der bisherige Throma Coler fielen, bat ein junges Paar, den Erzherzog trans Iolef und die Erzherzogin von Bourbonden dem Salbdunkel zurückgezogener Existens an volitischen Berantworklichkeit aezogen.

Wer hatte noch por wenigen Monaten dem pring-lichen Baare, bas fich fo ungezwungen gab wie Schuler in ben Ferien, su fagen gewagt, bag ibm in Balbe auf einem Strom von Blut ber Thron entgegentommen wurde? Man fah bas Baar vor furgem unter ben Bade-gaften in Biereggio in Italien. Er hochgewachsen, blag, ernst und hinter dem Aneiser ein wenig lächelnd, in bürgerlicher Aleidung, mit der Chaussenmüße auf dem Kopf. Schmächtig, zart die Erzherzogin Zita, mit den großen, schwarzen Augen in dem seinen Gesichtchen, ein reizendes Figürchen, dahinschwedend im Wirdel des Tanzes, dem sie sich mit Leidenschaft hingab, während die seinen Nasenstügel erzitterten. Die Prinzessin lächelte, lächelte mit einer geradezu kindlichen Freude, wenn sie den Arm um ihren jungen Gatten schlang.
Als Kind spielte sie oft in Pianore während der Sommerserien mit einem zarten freundlichen Knaben, dem setzt auch die Last der Krone winkt. Es war Boris, Kronprinz von Bulgarien, der Sohn der inzwischen verstorbenen ältesten Schwester der Prinzessin Zita. Boris war damals ein schwäckliches Kind, dessen sich den große Augen immer lächelten, und der kleine Liedchen in einer unverständlichen Sprace sang; er war fast immer in der ernft und hinter bem Rneifer ein wenig lachelnd, in

mwerftanblichen Sprache lang; er war fast immer in ber Gefellichaft Bitas, bie er bie beste und freundlichste feiner fleinen Tanten nannte. Dit fab man die junge Pringeffin mit Boris auf ben Biefen und an ben Graben, und bie inngen Bauerumödhen schenkten ihnen Blumen und plauberten mit ihnen. Der verstorbene Herzog Robert von Parma, Bitas Bater, wünschte, daß seine Kinder — er hatte deren nicht weniger als neunzehn — allen Menschen gegenüber sich fremdlich und höslich zeigen sollten; sie interhielten sich denn auch mit aller Belt und hatten für jeden ein liedenswürdiges Wort. Oft sah man die junge Rrinzessin demütig in Schwagz gekleidet und andöcktig Bringeffin, demittig in Schwarz gefleidet und andachtig betend, mit ben Rirchenprozessionen geben.

Als sie sich mit dem Erzherzog Karl Franz Josel von Osterreich verlobte, gab es Leute, die daran zweiselten, daß Prinzessin Bita einstmals Kaiserin werden würde, Sie behaupteten, daß die Kinder des jest ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand eines Tages doch vielleicht anerkannt werden würden; aber dann sagte man wieder, daß die Brinzesin Bita doch wohl einst auf dem Throne siehen würde, sonst würde ihr wohl der Kaiser nicht ein so prächtiges, für eine einsache Erzberzogin ganz ungewöhnliches Geschenk gemacht haben. Alls sie sich mit ihrem Bräutigam nach Lucca begab, ging sie an das Grab der beiligen Bita, um zu beten, und an ihrem Hochzeitstage ließ sie an diesem Grabe Messen lesen; und sie weinte. Dann aber wurde sie wieder fröhlich und blickte sorglos und lachelnd in die Bufunft; fie, die immer Sportfreundin gewesen war, eilte von einem Flugfeld sum andern, bis man eines Tages hörte, daß sie mit ihrem jungen Gatten sich im Aeroplan in die Lüste geschwungen habe. Im Grunde ihrer Seele aber hatte die Bringeffin Bita trot allebem ein bifichen Melancholie; von Beit gu Beit ichien fie gang von Schwermut ergriffen gu fein; vielleicht hatte fie von ihrer Mutter, der Bringessin Maria Antonia von Braganza, die Trancialeit und die Nachdenklichkeit geerbt

Joseph Chamberlain +.

London, 3. Juni. Der frühere Staats-fefretär für die Kolonien Joseph Cham-berlain ist jeht nach mehriäbrigem Leiben im Alter von 78 Jahren gestorben.

Ber die beutiche Urmee beleidige, ber werbe merten, bag er auf Granit beiße, hat der Furft Bulow einft unier

fturmifchem Beifall im Deutiden Reichstage gefagt. Gemeint war Joseph Chamberlain, ber englische Rolonial-minister, ber populärste Brite, ben es in Menschenaltern

Man nannte ibn einfach bei feinem abgefürsten Bornamen: wenn von "Joe" gesprochen wurde, so wußte jedermann in England, wer gemeint fei. Dieje ungeheure

Bolfstümlichfeit aber hatte Chamberlain fich mabrend bes Burenfrieges erworben, ben berbeigeführt bat. In berfelben Beit, in ber auf bem Rontinent der auf dem Konfinent ihm geslucht wurde, in derselben Beit, in der holländische Blätter Bilder brachten mit der Unterschrift "Chamberlain in der Hölle" und auf Pariser und Berliner Straßen Spucknisse mit Chamberlains napfe mit Chamberlains Bilb auf bem Boben perfauft murben, erhob fich in England ftets Jubelfturm

Mennung seines Namens. Man sieht auch hier wiederum, baß das Streben nach Ausdehnung keine Erfindung der Regierungen ist, sondern daß die Bölker den Drang zur Machtentsaltung haben und danach die Staatsmänner ein-

2118 ein roter Rabitaler gelangte Joseph Chamberlain Als ein roter Radikaler gelangte Joseph Chamberlain einst in das Unterhaus, und swar als Erwählter der Industriestadt Birmingham. Wan sürchtete auf der Rechten seine scharse Zunge, man hielt ihn für einen tollen Revolutionär. Aber dieser Mann mit der echt englischen Kunst des 'pplainthlinking", des Einsachensens, erkannte sehr dalb die Forderungen der neuen Beit, die nicht mehr durch Phrasen allein zu beantworten sind. Im harten Kampse der Nationen untereinander namentlich auf wirtschaftlichem Gediete sind andere Mittel nötig. So wurde Chamberlain zum Militarissen und nötig. So wurde Chamberlain sum Militariften und sum Socischutzsöllner, und ber Rest seines Lebens fab ibn sum Sochschutzöllner, und der Rest seines Lebens sab ihn nun auf den Bänken der "Unionisten", auf der rechten Seite des Unterhauses. Er ist von ganz außerordentlichem Einfluß auf sein ganzes Bolk gewesen, denn er dat es zu seinen Ansichten erzogen. Seute gibt es keine sogenamnten Kleinengländer mehr. Heute würden keine Burenfreunde sich mehr an die Offentlickseit wagen. Seit Jahren ist "Joe" schwer krank gewesen, an den Kollstuhl gesesselt, kaum mehr imstande, ein paar Borte zu stammeln. Aber wenn er sich in Birmingham herum-sahren ließ, dann leuchteten ihm doch die Augen: durch seine Arbeit ist aus diesem elenden Rest voll Unrat und Seuchen eines der glänzendsten und vordildlichen eng-

Seuchen eines ber glangenoften und vorbildlichen eng-lifchen Gemeinwelen geworben. Richt nur in ber Bolitif, lischen Gemeinwesen geworden. Richt nur in der Bolitik, sondern auch in der Kommunalverwaltung hatte alles, was Chamberlain anvacke, sofort "großen Burk". Der alte Braktiker, der seine Laufdahn in einer Schraubensadrik angesangen hatte, wußte immer wieder den rechten Weg aum Durchsetzen aller seiner Bläne. Im Burenkrieg behielt er recht, obwohl in den ersten Monaten jedermann ihm die Riederlage prophezeit hatte; und ebenso ging es ihm in allen anderen Dingen; und heute triumphiert die Idee des "größeren Britanniens". odwohl die ihn urs

Alenania sei's Panier!

dus dem Studentenleben bon Urthur Babb. Bortfetung.

stan Sagmüller saß aufrecht in seinem Bett. Er ben Bett der an. Salb eins! Seufzend kletterte er gembelt und begann sich anzukleiden. Einzuklasen Dazu dem Beit und begann sich anzukleiden. Einzuschlasen Beit und begann sich anzukleiden. Einzuschlasen Beitungslich. Bu heftig gärte der Born in ihm. Dazu kleinen nuch ihn aufs neue weden würde, und daß auch kieftig gestellt der Born in ihm. Dazu kleinen und ihn aufs neue weden würde, und daß auch kieftig werden bei beite und Lieschen wiederum aus dem Schlaf gestalt werden fönnten. Das beste war, er ging auf die kleinente blimter und suchte durch einen Spaziergang das in derter Und sie beruhigen. Schlasen komte er ja vorden das Beste und bie beruhigen. Schlasen komte sincht lund wenn nach einer halben Stunde der kleiner und die Rollen der Foppenden und des Beste waren dies kleine verdaufet. Draußen ging er aufs die kleine bie hinausschlich. Draußen ging er aufs die daben, seinen Gedanten nachhängend, ohne auf den Prousender Sang drang an sein Ohr. Instinktiv ken Prousender Sang drang an sein Ohr. Instinktiv ken ken bekannte Straße gegangen und num stand er es im stohen Straße gegangen und num stand er es im stohen Straße gegangen und num stand er es im stohen Straße gegangen und num stand er es im stohen Straße gegangen und num stand er es im stohen Straße gegangen und num stand er

Aneiplotal der Rhenania. Und brinnen er-im froben Gelage aus den Rehlen begeisterter

Bir deutiche Studenten, wir fühlen so fühn Serzen und Sänden die Jugend erglühn.
und schwingen den Sieber so flott und so frisch, wir demingen noch lieber den Becher am Tisch. Bir beutiche Studenten, wir dulden es nicht, Sein einen wir fanden mit trübem Gesicht. Bir rufen ihn alle in unsere Reihn, geim frohien alle in unsere Reihn,

Beim frohlichen Schalle mit frohlich zu fein -Deim fröhlichen Schalle mit fröhlich zu sein — Brut ein gehren Schalle mit fröhlich zu sein — Brut den Burschen flopfte das Herz hochauf, seine sin unwiden weitete sich, seine Augen erglänzten und Beim fröhlicher Lockruf wirkte es auf ihn: Beim fröhlichen Schalle mit fröhlich zu sein. Haben denkert konnte er dem nicht einmal eine Aus denkenz War er dem schon ganz und gar zum Bhilister geworden?

Mit fraftigem Anlauf eilte er die paar Steinftufen bem Lotal hinauf, und als er eintrat, murde gerade die

lette Strophe gejungen. Ein allgemeines lautes "Sallo" empfing ihn. Karl Sägmüller drohte den bojen Jungburichen, die daran ichuld wären, daß er, anstatt in Morpheus' Armen zu liegen, fich wieber an die Rueiptafel fette, mehr im Schers als im

Ernst mit dem Finger. "Silentium!" rief, kaum daß er sich gestärft hatte, der Bräses und schlug mit dem Rapier auf den Tisch. "Zu Ehren unseres lieben bemoosten Hauptes, das soeben reumutig gu und gurudgetehrt ift, fteigt ein neues Alle gemeine, bas Lieb vom Exmatrifulieren. Und lachend, mit ichmetternden Reblen fang man:

Ald das Ermatrifulieren Ift ein boses Ding, ja, ja. Mich befällt ein boses Frieren, Dent ich der Examina. Mir wird bang und immer banger, Denn die ichone Beit ift aus. Bögern darf ich nun nicht länger, Muß gurud ins Baterhaus. Der Bapa, der schreibt posttäglich: "Lieber Sohn, bist fertig du?" Vertig ja, und das ist kläglich, Fertig mit dem Geld im Nu. Aber follte ich mich zeigen Fertig in Gelehrfamteit, Ach! ich fann mir's nicht verichweigen, Darin bracht ich's nie gu meit!"

10. Rapitel.

Das war eine schwere Sitzung gewesen. Zwischen fünf und sechs Uhr des Morgens schassten zwei Jung-burichen den schwerbezechten Karl Sägmüller nach seiner Bude und ins Bett. Bald schnarchte der alte Bursche wie ein Murmeltier und ließ Kollegia Kollegia sein. In der Mittagsstunde wachte er auf. Der Schädel schmerzte ihm zum Zerspringen. Stumpf sah er sich um, und es dauerte eine ganze Weile, die er zur Erkenntnis der Situation gelangt war. Schmädlich rücksälig war er geworden, alle guten Borsäke, seine ganze verzweiselte Lage hatte er vergessen. Einer der ausgelassensten war er gewesen und

Dumpen auf Dumpen hatte er geleert, und nun war ein

unerfetlicher Tag ber Urbeit verloren. Achsend erhob er fich. 3hm war furchtbar elend aumut; folch einen phyfifchen und au gleicher Bett moralifchen Ratenjammer hatte er fein Lebtag noch nicht

Auf dem Tisch stand schon das Frühstüd. Die Phileuse hatte es wahrscheinlich bereingebracht, während er noch schlief. Brennende Scham stieg ihm ins Gesicht. Frau Schübe würde es natürlich emport ihrer Tochter erzählen, und Lieschen würde auch den letzten Rest von Achtung und Bimeigung, die ihr gutiges Berg noch bis dabin für ihn

gehegt, verlieren.
Der alte Bursche preste beide Fäuste gegen seine Stirn, hinter der es rumorte, als wenn ein Dutend Brummer hinter seinem Schädel ihr Wesen trieben. War er nicht ein ehrlofer Lump? Bie er fich hafte, wie er fich

Stöhnend warf er sich auf das Sofa. Den Kaffee ließ er unberührt — sein Magen wurde sich ja sicherlich weigern, sich das bräunliche Getränk einwerleiben zu lassen. Er machte eine ichwache Bewegung. Benn er Fraulein Lieschen bat, ihm einen jener falsigen Fifche gu beforgen, die in folden Lagen geradezu unentbehrlich waren? Aber die in solchen Lagen geradezu unentbehrlich waren? Aber die Scham zog ihn wieder auf den Sitz nieder. Um alles in der Welt hätte er jeht ihrem vorwurfsvollen, schmerzslichen Blick nicht begegnen mögen. Mit einem Ruck forang er nun doch in die Höhe. Ein instinktiver Eriss in die Holentasche. Da war er ja, der Studenschlüssell Wahrscheinlich hatten ihn die bösen Burschen, die in der Nacht ihren Ulk mit ihm getrieden, heimlich hineinpraftiziert, während sie ihn nach Haufe gebracht hatten. Schnell verscholoß er die Tür. Dann ging er schwankend zum Sosa zurück. Ob er nicht doch den Versuch machte, eine Tasse Kasse zu genehmigen? Schon streckte sich seine Dand nach gurud. Ob er nicht doch den Berjuch machte, eine Tasse Kasses zu genehmigen? Schon streckte sich seine Hand nach der weißen Kanne aus. Was war das? Ein Brief lag auf dem Tablett. Er erblaste unwillsürlich. Die Handschrift seines Baters. Was mochte ihm der alte Herr mitzuteilen haben? Da floß plöhlich das Blut in das blasse, übernächtigte, verschwiemelte Gesicht zurück und eine frendige Hospinung durchzuckte den Daniedergebeugten. Bor einigen Tagen hatte er seinem Bater Mitteilung gemacht, daß er in sich gegangen, ein kleißiger Mensch geworden sei und ganz bestimmt nach zwei Semestern gut nordereitet ins Eramen geben würde. Rielleicht schrieb

Chescheidung.

Bon unterem juriftifden Mitarbeiter.)

Bu ben allgemein intereffierenben Rechtsfragen gebort auch die Frage, wann eine Ehe geschieden werden fann. Es durfte wohl allgemein befannt sein, daß eine Scheidung im Sinne des Gesehes nur durch Urteil erfolgen kann; wenn die Sheleute ohne solch ein Scheidungsurteil sich trennen, so bleiden sie doch noch Sheleute und haben als solche alle Rechte und Bflickten, die ihnen das Geseh auferlegt. Wer also von feinem Chegatten geschieden werden will, muß auf Scheidung klagen. Aber nur wenn ganz bestimmte, im Gesch genau festgelegte Gründe vorliegen, darf das Gericht die Scheidung aussprechen.

Es wird noch vielsach angenommen, daß "unüber-windliche Abneigung" beider Ebegatten ein Scheidungs-grund sei. Das ist falsch; unüberwindliche Abneigung kommt nach dem Bürgerlichen Gesehbuch als Scheidungs-grund nicht mehr in Betracht. Der Begriff der unüber-windlichen Abneigung ist zu unbestimmt; er würde dem Bestreben des Gesehes, die Scheidungsgründe möglicht genau festzulegen, nicht entsprechen. Unter den sint vom Pürgerlichen Gesehbuche ausgesihrten Scheidungsgründen Burgerlichen Befehbuche aufgeführten Scheibungsgrunden ift nur einer von etwas unbestimmter Fassung. Gin Chegatte kann dann auf Scheidung klagen, wenn ber andere Ebegatte durch ichwere Berlebung der durch die Ehe be-Ehegatte durch ichwere Berletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder durch ehrloses oder unsittliches Berhalten eine so tiese Zerrüttung des ehelichen Berdältnisses verschuldet hat, daß dem Ebegatten die Fortiebung der Ehe nicht augemutet werden kann. Als schwere Berletzung der Pflichten gilt auch grobe Mißhandlung. Soll nun vom Gericht dieser Scheidungsgrund sestgestellt werden, so kommt es ganz auf die Umstände des einzelnen Falles an. Es muß also vorliegen: eine Berletzung der durch die Ehe begründeten Bslichten. Dazu gehört z. B. Bersagung des Unterhalts, Bernachlässigung der Kindererziehung, pflichtwidrige Wirtschaftssührung. Ehrloses und unsittliches Verhalten ist z. B. Begehung von Straftaten, unfittliches Berhalten ift s. B. Begehung von Straftaten, Trunflucht. Dann ift weiter erforderlich, daß durch die Berletung der Bflichten oder durch das ehrlose Berhalten eine völlige Berrüttung bes ehelichen Lebens berbeigeführt worden ift. Hierbei kommt es gans auf das Berhalten des unschuldigen Chegatten, auf die soziale Stellung der Eheleute und auf ihren Vildungsgrad an. Die Ehe kann ferner dann geschieden werden, wenn sich ein Chegatte des Ebebruchs oder anderer bestimmter mit Strase belegter unsittlicher Handlungen schuldig gemacht hat; es sei denn, daß der andere Ebegatte dem Chebruch oder der strasbaren Sandlung sugefilmmt bat.

Ein Scheidungsgrund liegt weiter bann por, wenn ber eine Chegatte dem andern nach bem Leben trachtet; es genügt dazu ichon, das der ingulome einen Revolver Borbereitungshandlung vorgenommen, etwa einen Revolver gekauft hat, oder einen Bersuch gemacht hat, auch wenn dieser erfolglos geblieben ist. Ein weiterer Scheidungs-grund ist die "bösliche Verlassung." Hier muß man zwei Fälle unterscheiden: Ein Ebegatte hat den andern ver-lassen oder vertrieben und hält sich nun ein Jahr lang gegen ben Willen des andern in boslicher Absicht von der häuslichen Gemeinschaft fern und zwar so, das sein Auslichen Gemeinschaft fern und auch dis zum Erlaß des Scheidungsurteils unbekannt bleibt. Liegen alle diese Boraussehungen vor, so ist die Scheidung auszusprechen. Im zweiten Fall der döslichen Berlassung entfernt sich ein Ebegatte vom andern; der eine verlangt mit einer Klage die Herstellung der ehelichen Gemeinschaft und erzielt die Berurteilung des anderen. Der Berurteilte leistet dem Urteil aber 1 Kahr sam seine Der Berurteilte leistet dem Urteil aber 1 Kahr sam seine Der Berurteilte leiftet bem Urteil aber 1 Jahr lang feine Folge. Liegen biefe Borausiehungen vor, fo ift bie Scheidung gleichfalls auszusprechen. Der lette Scheidungsgrund ift Geiftestrantheit eines Ebegatten. Es muß aber noch hingufommen, daß die Geistesfrantheit mahrend der Ebe drei Jahre gedauert und einen folden Grad erreicht hat, daß die geistige Gemeinschaft swischen den Ebegatten aufgehoben, auch iede Aussicht auf Wiederherstellung dieser Gemeinschaft ausgeschlossen ist. Wann die Geistestrankheit einen solchen Grad erreicht hat, wird vom sachnerständigen Arste festwerten folgen

verständigen Arste festzustellen sein. In allen diesen Fällen mit Ausnahme des letzten exlischt das Recht, die Scheidung berbeizuführen, durch Berseibung. Der nichtschuldige Chegatte, ber dem anderen erflärt, daß er aus feiner Berfehlung feine Folgen berleiten wolle, oder dies durch fein Berhalten beutlich gut ertennen gibt, fann nicht mehr Scheidung verlangen. Die Erbebung ber Coe bungeflage ift ferner an eine beftimmte

imm der alte Berr nun erfreut ein paar Worte der Ans ertennung und erflarte, ihm auch für die nachften Gemefter noch bie nötigen Mittel gur Fortfegung bes Studiums gur

Berfügung su ftellen. Rasch griff Karl Sägmüller nach dem Schreiben, den beine belebende Farbe schwand schnell wieder aus seinem Gesicht, seine Augen nahmen einen erschredten, verstörten Ausbrud an, und ichlieflich ließ er mutlos die Sand mit bem Blatt auf den Tifch finten. Das war ber bofefte unter allen bofen Briefen, die bisher aus bem Baterhaufe an ihn gerichtet worben waren. Der alte Herr spie Gift und Galle. Zwei Rechnungen waren ihm aus Kstadt ins Haus geflattert, die eine über hundert Wark von Heubert, dem Zigarrenlieseranten, die andere vom Rondttor, ber neben feinen fugen Baren einen andere vom Kondttor, der neben leinen lichen Waren einen von den Studenten fleißig besuchten Weinausschant hatte. Kein Wunder, daß der alte Derr außer sich war vor Empörung, die Besserungsbetenerungen seines Sohnes sür eitel "Schwindel" und "fausen Bauber" erklärte, von denen er sich nicht mehr "tirre" machen ließe und schließlich kategorisch verlangte, der Ungeratene solle sofort nach Empfang dieses Schreibens sein Bündel schnüren und in das Baterhaus zurückehen, um hier endlich ein ordentslicher Mensch zu werden. Ganz vernichtet hockte der alte Bursche auf dem Sosa, mit matten, stieren Augen, in denen sich das tiesste Entsesen malte, zu Boden blidend. Ein Bursche auf dem Sosa, mit matten, stieren Augen, in denen sich das tiesste Entsesen malte, zu Boden blidend. Ein eisiger Schauder durchrann ihn. Sollte er sich von der Hand seines Baters greisen und aus dem Strudel des freien, fröhlichen Studentenlebens in das öde Philisterium ziehen lassen, das unter den ihm angedrohten Umständen eine lebenstängliche Hölle für ihn bedeutete? Nein, neint Er würde es nicht ertragen, das Leben in der Aleinstadt, in den kleinen dumpfen Berhältnissen, in einem ihm vers haften, heradziehenden, demütigenden Beruf. Das war noch schlimmer als -

Es ichuttelte ben alten Burichen, fein Saar ftraubte sich ihm vor Entsetzen, die Zunge klebte ihm am Gaumen. Seine keuchende Brust hob sich schwer; es war ihm, als ginge ihm der Atem aus, als müßte er erstiden. Seihe Angst durchrüttelte ihn, während er an den einzigen Ausweg dachte, der ihm noch blieb . . .

Frit gebunden: fie muß nämlich binnen fechs Monaten pon bem Beitpunft an erhoben werben, in bem ber Chegatte von bem Scheibungsgrund Remitnis erlangt; bie Klage ist fiberhaupt ausgeschlossen, wenn feit bem Eintritt bes Scheibungsgrundes gehn Jahre verstrichen find. Abrigens fann eine Scheibungsflage immer erft bann er-hoben werden, wenn ein Subneverluch vor bem Amisgerichte vorausgegangen ift. Im Gubnetermin muffen beide Barteien ericheinen und erft wenn der Beflagte gum zweitenmal nicht erscheint, ift der Sühneversuch als miß-Dr. jur. B. Albert,

Bermifchtes.

O Telbfimordverfuch eines Bwölfjährigen. Beil er Strafe wegen Schwangens ber Schule fürchtete, suchte fich in Reutolln ein zwölfjahriger Gemeinbeschüler bas Leben zu nehmen. Vor den Augen seines neunjährigen Bruders schoß er sich aus dem Nevolver seines Vaters eine Kugel in die rechte Schläse. Er wurde schwerverletzt ins Arankenhaus gebracht.

© Gin verhäugnisvoller Schredichuft. Durch einen mertwürdigen Bufall bugte der Knicht des Bfarrers Stephan Dainrannsti in Aranwee Gorne bei Borfgegow fein Leben ein. Der Bfarrer mar fpats abend mit feinen Bferden in den Bfarrhof gurudgelehrt und es fiel ihm auf, daß die Sunde ungewöhnlich unruhig waren. Er beauftragte daher den Knecht, Rachichau zu halten, ob fich nicht vielleicht Diebe in den Pfarrhof eingeschlichen fatten. Statt jedoch im Bfarrhof nachgufeben, ging ber Ruticher in den Garten, während der Bfarrer, ohne dies zu wissen, sein Jagdgewehr nahm und in den Garten einen Schreckschuß abseuerte, der den Anecht in den Kopf tras und auf der Stelle tötete.

O Berbot der gestlimten Oberammerganer Bassions.

fpiele. Gine frangofiiche Firma hatte bie Oberammerganer Baffionsfpiele fur ben Gilm aufnehmen laffen und bie Bilbfireifen ber Berliner Benfur gur Brufung übergeben. Die Behörde hat aber den Film als zur öffentlichen Bor-führung ungeeignet erklart. Gleichzeitig wurde bekannt-gegeben, daß biblische Stoffe für die Kinotheater nicht zu-

lassig sind.

O Sine Zigennerschlacht. In Liepzarden bei Udermünde spielte sich eine blutige Schlacht awischen amel Zigennersamilien ab, die eines Mädchens wegen in Streit geraten waren. Es wurden etwa vierzig Schüsse gewechselt, durch die zwei Zigenner sehr schwer, ein dritter und eine Zigennerin leichter verlest wurden. Ein sehigegangenes Geschöß tras eine völlig Unbeteiligte, die bei ihren Eltern zu Besuch weilende 22 jährige Frau Berger aus Berlin, während sie ahnungssos im Garten saß, in den Unterseib und verlente sie so schwer, daß sie in die Greisswalder Klinik gedracht werden nuchte. Die Zigennerbande ist klüchtig. banbe ift flüchtig.

O Trennung einer fürftlichen Che. Die ungludliche Che der ruffifchen Groffürftin Maria Baulowna mit bem Bringen Bilhelm von Schweben ift jest burch einen Ufas des Zaren endgültig gelöst worden. Der Prinzessin wird gestattet, eine neue Ehe einzugehen. Sie hat sich fünftig Großsürstin Maria Bawlowna die Ingere zu nennen. Lom Stockholmer Staatsrat war die Ehe bereits am 17. März d. I, für gelöst erklärt.

o Gin Nachtwandler. Im Berliner Tiergarten murbe ein sonberbarer Rachtwandler angehalten und in Schuthaft genommen. Er ging, nur mit einem Nachtbemb be-fleibet, in ben Anlagen ipagieren. Wer ber 40 bis 50 Jahre alte Mann ift, weiß man noch nicht.

Der Beteran von Gravelotte. Gine befonbere Ehrung wurde dem foeben verftorbenen Begewart Umweiler in Rugloch bei Beibelberg guteil, ber 1870 bei den Mülhausener schwarzen Dragonern den Todesritt von Gravelotte mitgemacht hatte. Bufälligerweise hatte seine alte Schwadron am Beerdigungstage auf einem fibungs-ritt in Rugloch Quartier bezogen. Der Rittmeister ließ, als er vom Tobe des alten Beteranen hörte, durch seine Abteilung die militärischen Ehren beim Begräbnis erweisen. Bon der gangen Schwadron waren 1870 nur 17 Mann vom Todesritt bei Gravelotte zurückgekehrt.

Gin Bortampfer ber Blindenerziehung. In London starb der blinde Direktor der Normalschule für Blinde in Norwood, Sir Francis J. Campbell. Er hatte als ein-jähriger Anabe das Augenlicht verloren. Erwachsen, widmete er fich gang dem Studium ber Blindenergiehung und grundete bie oben ermahnte Mufteranftalt, Die er 40 Jahre hindurch geleitet bat. Der blinde Campbell war auch ein tuchtiger Apinift. 1880 bestieg er ben Mont-

Bom Mäochen zum Jungen. Auf einem Standes-amt Nord-Berlins ereignete sich der seltene Fall einer Anderung der Geschlechtsmatrikel. Ein von einem jungen Ehepaar im März dieses Jahres als Mädchen an-gemeldeter Erstling entpuppte sich plötzlich als ein richtiger Junge. Durch richterliche Anordnung wurde im Anschluß an ein ausführliches arziliches Gutachten die Umichreibung ber bisberigen Kathe in einen Kurt por-

Renefte Spiele im Bafferfport. Dag ber Commer an ben Bluffen und Geen ein frohliches Treiben wedt, ift allbefannt. In Amerika bat man ben ichon bestehenden Bafferipielen ein neues angereibt. Rleine Motorboote chiegen über die Bafferflache und gieben, etma 10 bis 15 Meter hinter sich, ein schmales Brett an einer Leine nach. Um oberen Rande sind zwei Löcher, in benen die "Schleppseile" besessigt sind. Sie sind am Motorboot anzesoppelt. Eine lange Tauschlinge, die der Wassergleiter gleichsam als Bügel, als "Steuer" in der Hand hält, gewährt Halt. Wenn das Motorboot mit voller Krast vor-märks schiede wiede als des Motorboot mit voller Krast vorwarts ichießt, zieht es das Brett, auf dem der Baffergleiter steht, pfeilschnell hinter sich ber, das Brett richtet sich halb auf, und nun ist es die Kunft des Wassergleiters, eine Stellung zu verteidigen, das "Steuer" zu führen, nicht zu schwanten und hinter dem Motorboot her stehend über die Fluten hinzuschießen. Berliert der Wassersaber das Gleichgewicht und fällt in die nasse Flut, dann barf er für Spott nicht forgen.

Othellos Hosenboden. Ein niedliches Geschichtichen wird aus Betersburg berichtet. Die erste Liebhaberin eines bortigen Sommertheaters hat eine riefige, auf den Mann dreffierte Dogge zum ftandigen, treuen Begleiter. Der Sund geht mit feiner Berrin auch abends ftets ins Theater und wartet geduldig in ber Garderobe, bis bie Borftellung gu Ende ift. Reulich wurde Othello gegeben, mit ber Berrin bes hundes in ber Rolle ber Desbemong. Alls gerade Othello über die ächzende und stöhnende Desdemona gebengt ist, stürzt plötslich der Hund, der die Stimme seiner Herrin erkannt hatte aus der versehentlich offen gebliebenen Garderobentür, ist mit einem gewaltigen Sat auf der Bühne und pact den ichwarzen Mann, der feiner Gebieterin ju Leibe geben will, an der Rudfeite. Ethellos Go'enboden und auch die haut dorunter gingen

werden und Othello will Desdemona auf Schabeneria perflagen.

Der Goldschat des Zigeunerkönigs. Unter bit "nicht wünschenswerten" Berionen, denen in letter zeit die Erlaubnis, amerikanischen Boden zu betreten, worden ist, befand sich auch ein "König". Pistolas Eluron, König der Zigeumer, war mit einer recht einerichen Familie nach Amerika gekommen. Als die wanderungsbeamten ihm bedeuteten, daß er nicht landen durfe und wieder umsehren müsse, frankte er seine Weite burfe und wieder umfehren muffe, fnopfte er feine Bell und prafentierte einen Gürtel, der aus Goldings aller Länder und gler Leiter beiten gentellt. aller Länder und aller Beiten gufrtel, der aus Golden mai jah da englische Sterlings, frangöfische Louis, ungarifet Dufaten um Machan bie Mangofische Dufaten ufw. Rachdem die Beamten den toftbaren ge-gurt bewundert hatten, rief König Rifolaus brei fen Söhne, und es begann eine neue Gurtbesichtigung, jole die drei jungen Zigeunerprinzen hatten genau Gürtel wie ihr föniglicher Bater. Mit dieser itellung aber war es noch lange nicht getan, und Nikolaus ließ einen seiner Koffer bringen und entinden ihm zahlreiche Sädchen mit Goldmunzen, die er auf die Tilch stellte, auf das der Einengen werdenter Tijch stellte, auf daß der Einwanderungsinivester in seine Leute sich an all der Bracht satsächen: es wart nämlich in den Sädchen nicht weniger als etwa 50000 Warf in Gold verstant. Der Zigeunerkönig wies endsch noch auf die goldenen Knöpse seiner Weste und auf de goldenen Kröpse seiner Weste und auf de goldenen Griff seines Spazierstodes, den er als Sunda seiner Wacht bezeichnete, hin. Die Einwanderungsbemits siehen sich jedoch durch den Glove nicht umstimmen: liehen sich jedoch durch den Glanz nicht umstimmen: Republic wüßte nicht, was sie mit Ihnen und Ihren Golde anfangen sollte", erklärte der Einwanderungs inspektor. Als sie hörten, daß sie umkehren müßten, gannen die 38 Mitglieder der königlichen Famile lauf weinen und die rächenden Blite Devlas, des gebeimist weinen und die rächenden Blite Devlas, des gebeimist vollen Giottes der Ligenner, auf das ungastliche Land der Pantlees herabanwänschen Danfece berabambunichen . . .

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Brozeß Rosa Lugemburg wieder vertagt. Der Protesten Rosa Lugemburg wegen Beleidigung der deutlich Armee ist zum zweitenmal der Bertagung verfallen. Staatsanwalt teilte mit, daß nach seinem beim preußichen Striegsminister eingereichten Ersuchen ihm der Beschelb gerworden sei, daß die Ulften, die sich aus die von nicht eibigung gestellten Beweisanträge bezieben, noch nicht ein beschelbigung unter Beweis gestellten Mikhandlungsich Berteidigung unter Beweis gestellten Mikhandlungsichen bisher ergebnissos gewesen. Der Kriegsminister willen die er die noch nicht abgeurteilten Fölle wurftändigen Kriegsgericht zur Aburteilung überwiesen war, wie der die Berjährung noch nicht eingefreten war, gestlagte und ihre Berteidiger vrotessierten ohne Ersolg gewesen. Der Berteidigung der Sache hinaubie Bertagung, die auf eine Berschiebung der Sache hinaubie. Der Berteidigung wurde vom Gerichtsbos auch gegeben, ihr Tatsachenmaterial sobald und so vollitändig munden.

§ Ein Opfer de: Wettleidenschaft. Wie in einer Schnederichtsverhandlung au Bilsdruff sestgestellt wurde, der odbertige Ratsregistrator Clemens Engelmann, der odder verstoffenen sechs Jahre Unterschlagungen in Bettle 25 000 bis 30 000 Mark begangen batte, durch seine Einelt auf die schiefe Ebene geraten. Er wurde au sweienickt. Jahren Zuchtbaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteil. Jahren Ruchtbaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteil.

S Das Renommier Sparkassenbend. In Bwidau bett ich der Bergarbeiter Mar Drechsel wegen Urtundenfälligen und verantworten. Um seiner Braut gegenüber als im amer Mensch zu orscheinen, hatte er Eintragungen letzt Sparkassenbuch gemacht, ohne Einzahlungen geleiste baben. Das Gericht sprach den Angestagten fret beite Braut nicht in vermögensrechtlicher Sinsicht

s Konissonwürfel ohne Bonisson. Die Rabrunskille dilicher haben sich mit Eiser auf die iebt so beliebt Bonissonwürfel geworfen. In Berlin haben sich die Geriebestellt der Tage war die Fallchungen auf diesem Gebiet beschäften die Fallchungen auf diesem Gebiet angestellt der Tage war die Fahrisantin Frau Dirschield angestellt der Dieser Tage war die Fahrisantin Frau Dirschield angestellt der der General der der Gebiet der Gebiet der Dieser Tage war die Fahrisantin Frau Dirschield angestellt der Dieser Tage war die Fahrisantin Frau Dirschield angestellt. Angelich von der Hauftliche aus Salz. Der Bouissonschielt wird Bucker und Bürze erzielt. Angeblich waren die Burte Dieser der geraftellt. Angeblich waren der Gelöften der Gelö

S Ein Isjähriger Spion. Bor dem Reidsgericken Beivsig hatte sich am Freitag ein erst 18 Jahre alter und sossen auch der Beivsig hatte sich am Freitag ein erst 18 Jahre alter und sossen Bousse aus Jarville wegen Spionagt und antworten. In einer Zeit der Stellenlosigkeit hat entworten. In einer Zeit der Stellenlosigkeit hat entworten. In einer Zeit der Stellenlosigkeit hat gehöhn nach Meb begeben und sich in den Besib von schaftlichen. Beichnungen und Alanen geseht. Das gehöhner verurteilte ihn auf Grund des neuen Svionagesches is der Island der Grund des neuen Spionagesches der versucht hatte, einen Ofsisier zu bekänden, um zu den wührichten Kapieren zu gelangen. Vor dem Zuchthauf wührschen Fapieren zu gelangen. Vor dem Zuchthauf ihn nur seine große Jugend bewahrt.

inn nur seine große Jugend bewatzt.

§ 100 Jahre Zuchthaus. In Chemnik wurde der Meise Ewardn aus Käsertal bei Mannheim wegen nachde zu brüche su 3½ Jahren Zuchthaus verurteist. Gindrücke absertis wegen anderer zahlreicher schwerer Wärzburd die Diebstähle in Frankfurt, Wagdeburg, Würzburd 200 Jahre Zuchthaus erhalten hat. Da er noch von nehm weiteren Gerichten abgeurteist werden soll. dürften weiter Zuchthaus wohl voll werden.

- Connensseden und Zounensysteme. In Rassel versicht ber Krivatgelehrte Ernit Stephant, der sich auf bem ist der Sonnensorschung besondere Berdienste erworken im Durch tägliche photographische Aufnahmen gerlock im vorigen Jahre, eine dis dahin unbefannte gerlock Sonnensseden au entdeden. Dierauf gestüht, entwicklich der Schriftsteller Johannes Schlaf photographische Appothesen, die unsere ganze Lehre vom Sonnenssetz gegentreten. Diesen ist aber der Entdeder gegentreten.

Berlin, 3. Juli. Amtlicher Breisbericht für in abbilden.
Geireibe. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), aft. waft.
Gerfie (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), guter gesten in Mark für 1000 Kilogramm, aber hich fähiger Ware.) Deute wurden notiert: Königser Ware. Deute ware. Deute wurden notiert: Königser Ware. Deute wurden ware. Deute ware. Deute wurden ware. Deute ware. Deute wurden ware. Deute ware Reriu, 8. Juli. (Produktenbörfe.) Rr. 00 24,50—27,50. Rubig. — Rogaennicht 21,70—24,40. Flau. — Rüböl geschäftslos.

(Fortfegung folgt.)